

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— In Canada, \$2.50 to foreign countries, \$3.50. If paid in advance:— Canada, \$2.00. 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herold = = Organ der deutschsprachigen Canadianer

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprachigen Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch. Abonnementspreis: In Kanada bezahlt \$2.00 für Ausland \$3.50

25. Jahrgang. 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 1. Juni 1932. 12 Seiten Nr. 50.

P. von Hindenburg nimmt Rücktritt Dr. Brüning's an

Opposition gegen Hoover's Nominierung.

Senatoren Borah und Norris gelten als Führer der Rebellion.



Herbert C. Hoover.
Vundesentator Borah, der unabhängige Republikaner von Idaho, wird unter keinen Umständen an den Nationalkongress seiner Partei teilnehmen. Der Entschluß des Senators wird als einseitig bezeichnet. In Verbindung mit dem einflussreichen Führer des fortschrittlichen Elements der Partei in Weiden, Senator Norris von Nebraska, ist er vor einiger Zeit die Spitze der Rebellion gegen den Präsidenten erhoben und die Absicht zu erkennen gegeben hat, gegen Hoover's Wiederkandidatur und Wiederernennung in's Amt zu treten, hat die Regierung Borah's die Erwartung einer Sondermandatur der Naturgenossen westlich des Mississippi-Stroms wiedererweckt.

fehlt Betrag der Ford-Gesellschaft.

Wöln. — Der Bericht der Ford Motor Co. von Deutschland enthält heute, daß das vergangene Geschäftsjahr mit einem Defizit von 1.886.000 Mark (ungefähr \$404.000) endete, das jedoch durch einen Profit von 1930 und außerordentliche Reserven ausgeglichen wurde.

Scharfe deutsche Warnung an Polen

Auswärtiger Ausschuss des Reichstages wendet sich gegen polnische Heberfallgeheiß.

Berlin. — Die Nationalsozialisten haben im Reichstagsausschuss für Auswärtige Angelegenheiten eine scharfe Warnung der polnischen Antragsgegner durch. Ein von ihnen gefilterter Antrag, der mit 11 gegen 10 Stimmen zur Annahme gelangte, forderte die deutsche Regierung auf, Polen nicht darüber im Zweifel zu lassen, daß irgend ein Ausbruch gegen Danzig den Jura des ganzen deutschen Volkes gegen einen solchen Eingriff in Deutschland's Rechte wachrufen und demgemäß behandeln werden wird.
Dah Polen die freie Stadt Danzig und Lipzschitz zu annektieren gedankt, wurde bei der Feier des sechsten Jahrestages der Gründung der "Vostok-Police", der polnischen Studentenverbindung in Danzig, ganz unverhohlen entbittelt. Ein Vertreter des polnischen Konsulats in Danzig hatte die Redefreiheit, den Studenten zu erklären:
"Das Unrecht, das Polen angetan worden ist, muß ausgeglichen werden. Schon bricht der Tag an, an welchem die Polen in Danzig und in den polnischen Teilen Lipzschitz, die jetzt unter dem deutschen Joche stehen, mit unseren polnischen Kameraden wieder vereint werden werden."
An Lipzschitz, dem "Korridor", Westpreußen und Danzig wird gegenwärtig eine Flut von deutschen und polnischen Propagandadriften verbreitet. Die Deutschen wissen darauf hin, daß durch die Schaffung des polnischen Korridors im Friedensvertrag von Versailles Lipzschitz von Deutschen Reiches förmlich abgetrennt wurde.
(Amerikaner können sich davon

Deutschnationales Kabinett wird erwartet

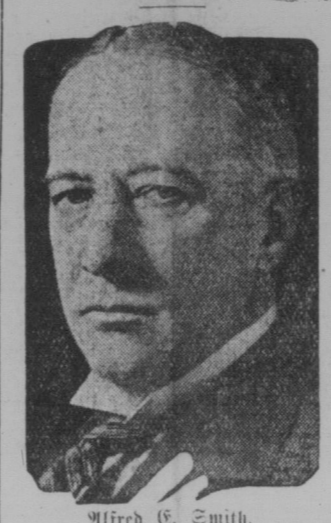
Entscheidung des Reichsgerichts zur Sturmtruppen-Streiffrage wird als Anstoß zur Abdankung bezeichnet.

Neue Regierung wird schwierige Aufgaben auf der Reparationskonferenz in Lausanne zu lösen haben.

Berlin, 20. Mai. — Reichskanzler Dr. Heinrich Brüning und sein Kabinett erklärten heute ihren Rücktritt. Reichspräsident Paul von Hindenburg nahm die Rücktrittserklärung an. Die Abdankung der Reichsregierung folgte kurz nach einer Erklärung des Reichsgerichts in Leipzig, nach der das am 17. März in den Parteibüros der Nationalsozialistischen Partei beschlagnahmte Material nicht hochverräterischen Inhalts sei.
Damit ist nach Ansicht des nationalsozialistischen Hauptbüros in München ein unzweifelhaftes Urteil gegen den preussischen Innenminister Carl Severing und den Reichsinnenminister General Wilhelm Groener gefällt, die für die Beschlagnahme des Stiller Materials und die Auflösung der Sturmtruppen verantwortlich waren. Da Reichskanzler Brüning das Vorgehen Groener's gutgeheißen hat, bemerkt er als verantwortlicher Staatsmann daraus die Schlichterung geben und seinen Rücktritt erklären.
Präsident von Hindenburg erklärte, er werde sich bei der Bildung eines neuen Kabinetts streng an die parlamentarischen Regeln halten und daher sich zunächst mit dem Reichspräsidenten Paul Loebbe beraten, um dann an die einzelnen Parteien in der Reihenfolge nach ihrer zahlenmäßigen Stärke heranzutreten.
Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß der Reichspräsident einen Deutschnationalen mit der neuen Regierungsbildung beauftragt. Genannt wird unter anderem Baron Wilhelm von Gumb, 53 Jahre alt.

Alfred C. Smith greift Präsident Hoover an.

Fordert die Beschäftigung von Millionen Arbeitslosen.



Alfred C. Smith.

New York. — Alfred C. Smith verlangte heute von der Verwaltung Präsident Hoover's, daß alle Staatspalastereien und alle feingehobenen Theorien auf den Gehirnen der Finanzmänner vorläufig ausgegeben werden, und daß man dafür Millionen von Arbeitslosen an notwendigen öffentlichen Konstruktionsprojekten beschäftige.
In einer Erklärung hat der frühere Präsidentschaftskandidat, der sich mit der Theorie Präsident Hoover's, daß die "Rentabilität" oder "Rentabilität" von öffentlichen Projekten den Prämissen für die Gewährung von Bundeskrediten bilden solle, nicht einverstanden erklären könne.

Bracken nimmt drei Liberale in Manitoba-Regierung auf

Ankündigung der neuen Minister wird von liberal-progressiver Versammlung mit Begeisterung begrüßt.

Premier von Manitoba legt in ausführlicher Rede sein Programm dar, wendet sich gegen konservative Wahlversprechungen und erklärt sich gegen Hochschulzollpolitik R. B. Bennett's.

Winnipeg, Man. — Premier John Bracken von Manitoba hat am Donnerstag in einer begeisterten liberal-progressiven Versammlung im Alexandra Hotel zu Winnipeg eine Neuorganisation seines Kabinetts angekündigt. Drei neue Minister sind aus den Reihen der Liberalen in die Manitoba-Regierung aufgenommen worden, nämlich:
G. A. McPherson, A.C., der frühere Parlamentsabgeordnete von Portage la Prairie, der Provinzialschlichter wird und dieses Amt von Premier Bracken übernimmt.
J. E. McFarland, ein früherer Parlamentsabgeordneter von Winnipeg Süd-West, der als Minister ohne Portfeuille in das Kabinett eintritt, und
Dr. Murdoch MacLean, der Führer der liberalen Partei in Manitoba, der ebenfalls Minister ohne Portfeuille wird.
Don. A. Brefontaine, der bisherige Landwirtschaftsminister, gibt diesen Posten an Don. D. G. McKenzie, den Bergwerks- und Naturerweiterer, ab, bleibt aber als Minister ohne Portfeuille im Kabinett.
Die Kabinettsnennungen wurden von den zahlreich erschienenen Liberalen und Progressiven mit großem Beifall begrüßt. Allgemein wurde zugesehen, daß die von Premier Bracken getroffene Neuordnung der Kabinette vollständig sei und den besten Anstoß auch in den nächsten Tagen geben werde.
Premier John Bracken sprach im Laufe der Versammlung über die Hauptfragen des Wahlkampfes. Zunächst der konservativen Wahlversprechungen machte er die größte Ausgabe erwartend. Wo das (S.D.) für alle diese Versprechungen gefunden werden soll, ist ein Geheimnis, das nur jenen bekannt ist (Fortsetzung auf Seite 2.)

Doch ein deutscher Kandidat in Manitoba!

Herr Dr. G. W. Wiebe im Norden Manitobas-Kandidat als liberal-progressiver Kandidat angetreten.
Wie der "Courier" erfährt, ist Herr Dr. G. W. Wiebe, M.P.C., C.C. in Waukegan, Man., als liberal-progressiver Kandidat im Norden Manitobas-Kandidat in den Wahlkampf um die kommende Legislatur von Manitoba angetreten.
"Der Courier" begrüßt als führendes Organ der deutschsprachigen Canadianer diesen Entschluß des Herrn Dr. G. W. Wiebe und verleiht der Hoffnung Ausdruck, daß (Fortsetzung auf Seite 2.)

Ernstere Finanzkrise in Oesterreich

Mit Erklärung eines Moratoriums wird getrachtet. — Vorlage dem Parlament unterbreitet.

Wien. — Oesterreichs Heberfallgeheiß Moratorium dürfte, wie "Der Tag" meldet, bald bekannt gegeben werden, es wäre dem, die Vollerfüllung würde in der Zwischenzeit in die Hände bringen und eine neue Anleihe bewilligen, eine Möglichkeit, die sich von dem nächsten Parlament her abstellen wird.
Vollständige Berichte des Präsidenten der österreichischen Nationalbank Kienböck an das Ministerium über seine Verhandlungen in Genäve, wie das erwähnte Blatt schreibt, das Kabinett überzeugt, daß sofort etwas zu geschehen hat, um die österreichische Währung sicher zu stellen.
Das Ministerium hat dem auch bekannt gegeben, eine Erklärung über das beabsichtigte Heberfallgeheiß Moratorium werde zur Zeit ausgearbeitet und dem Parlament unterbreitet werden.
Es wird darauf hingewiesen, daß Oesterreich durchaus bereits in seinen Verpflichtungen nachkommen, sich aber zur Zeit nicht in der Lage sieht, die Zinsen auf seine Anleihe aus ausländischen Quellen zu begleichen.
Es die dem Völkerbund garantiert Anleihe durch ein solches Moratorium berührt werden wird, ist wie "Der Tag" sagt, noch nicht endgültig entschieden.
Erklärend wird beigelegt, im Falle des Erlasses eines solchen Moratoriums werden die Zinsen auf die Anleiheausgaben in Oesterreich-Währung auf der österreichischen Nationalbank hinterlegt werden. Die Ausfuhr des Schilling werde garantiert.
Straßenkämpfe in Berlin, Hamburg und Dortmund.

MacDonald über die Konferenz in Ottawa

Wendet sich gegen wirtschaftlichen Nationalismus und betont Notwendigkeit einer festeren Einheit des britischen Reiches.

Ottawa, Ont., Schottland. — Die britische Konferenz, die im nächsten Monat in Ottawa zum ersten Mal, wird sich nach den Ausführungen des Ministerpräsidenten J. Ramsay MacDonald bemühen, eine Wirtschaftspolitik zu gewinnen, von der die zum britischen Reich gehörenden Länder Vorteile gewinnen sollen, ohne daß der Handel der übrigen Welt dadurch gelähmt wird.
Der Ministerpräsident erklärte, daß neben den Reparationen diejenige Form des Nationalismus, die zur Notwendigkeit der Einschränkung des internationalen Handels dient (Hölle), das größte Hindernis für die Wiedergewinnung der Welt bilde.
Der allernotwendigste MacDonald die Notwendigkeit einer größeren Einheit des britischen Reiches und besog sich direkt auf die Bemühungen der republikanischen Regierung des irischen Freistaates, den Freundschaft aus der Beratung des Freistaates zu entfernen. "Die Methode", sagte MacDonald, "die die Verträge als gegen Papier betrachtet, die je nach der Laune der einen oder anderen Seite geändert oder gelöst werden können, ist eine Methode der Uneinigkeit. Sie zerstört das Vertrauen. Sie zerrt an der Wurzel der moralischen Solidarität."
Anderer sich der Lage auf dem internationalen Markt und den Schutzmaßnahmen vorwärts, die zwischen den verschiedenen Völkern der Erde errichtet worden sind, sagte MacDonald:
"Das größte Hindernis, das sich heute nach den Reparationen der Weltprospérité in den Weg legt, ist der Nationalismus, als Heberfallgeheiß für die Einschränkungen des internationalen Handels. Wenn sie so weit getrieben werden, wie sie von manchen Staaten bereits getrieben worden sind, zur Verarmung der ganzen Welt führen."
Auf der Konferenz in Ottawa können wir für einen großen Teil der Welt freiere Handelsbeziehungen schaffen. Die britische Regierung ist seit Monaten allen Ehren an der Arbeit, eine Arie von Zolltarifen aufzuheben, ihren Zweck klar zu legen und wie und wann sie modifiziert werden soll. Auch hat sie die übrigen Regierungen der angeschlossenen Länder erlucht, das Gleiche zu tun.
Im Jahre 1832 gab es nur 229 Meilen Eisenbahnen in ganz Nordamerika.

Mehr Weizen wird in der Welt gebaut

Sieben Millionen Aker mehr eingefät. — Dagegen Rückgang der Anbaufläche in Canada.

Rom, 26. Mai. Das internationale Landwirtschaftsinstitut hat, daß die diesjährige Weizenanbaufläche in der Welt jene des Jahres 1931 um 7.000.000 Aker übersteigen werde.
Die Winterweizen-Anbaufläche ist um rund 4.000.000 Aker zurückgegangen, aber die Zunahme der Anbaufläche für Frühjahrsweizen wurde auf rund 11.000.000 gehätzt, einschließlich einer Zunahme um 7.000.000 Aker in den Vereinigten Staaten.
Zunahmen, die in anderen Ländern beobachtet wurden, umfassen: Argentinien, 1.700.000 Aker; Australien und Neuseeland, 1.000.000 Aker. Die Anbaufläche des Frühjahrsweizens in Canada dürfte dagegen einen Rückgang um nahezu 1.000.000 Aker aufweisen.
Italien sieht Einfuhrverweigerung. Die italienischen Beschränkungen auf den Verbrauch ausländischen

Früherer Kaiser bewundert Mussolini.

Turin, Italien. — Der frühere Kaiser Wilhelm III. wie er Pietro Solari, einem Vertreter der Turiner Zeitung "Gazzetta del Popolo", in einer Unterredung in Turin erklärte, ein großer Bewunderer Mussolinis.
"Mussolini hat ein bewundernswürdiges Werk geleistet, leicht es noch", sagte der frühere Kaiser. "Mussolini hat die Aufmerksamkeit der Welt bis auf den heutigen Tag auf sich gelenkt, und in der Zukunft wird die Welt ihm nachahmen. Besonders hoch schätze ich die weise Sozialpolitik Mussolinis zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit."
Wie im Reichshaushalt geipart wird.

Wie im Reichshaushalt geipart wird.

Berlin. — Nach dem Entwurf des Reichshaushaltplans, wie er zur Zeit dem Reichsrat zur Beratung vorliegt, sind wesentliche Entlassungen der Gehälter der Reichsbeamten, zusammen mit einem nicht unerheblichen Abbau des Personalums vorzusehen. So soll das Gehalt des Reichspräsidenten auf 37.000 Mark herabgesetzt werden. Die Regimentsaltersbeihilge von 120.000 Mark bleibt die alte. Auch die Witwenbeihilge vom Reichskanzler abwärts werden gekürzt; dazu kommt ein Abbau der Pensionen in den verschiedenen Reichsämtern um 10 Prozent. Der Gehalt der Pensionen ist gegenüber dem Budget von 1931 um 111 Millionen Mark gekürzt worden.
Die Aemter der Gefandtschaften in Buenos Aires und anderen Hauptstädten sollen zum Zweck der Heberfallgeheiß mit Beamten niedrigeren Ranges besetzt werden.

Neuer Planet entdeckt.

Heidelberg. — Die Heidelberger Sternwarte gab die Entdeckung eines neuen Planeten bekannt, der den Namen "1932" erhalten hat. Befragter Stimmelführer ist nach der Berechnung der Heidelberger Gelehrten selbst in Erdnähe immer noch sieben Millionen Kilometer (etwa 4.350.000 Meilen) von unserem Planeten entfernt.